

Supermarkt-Check V

Stillstand statt Fortschritt

Ergebnis der fünften Greenpeace-Abfrage zu Haltungskennzeichnung und Sortiment der Frischfleisch- und Molkereiprodukte-Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels



GREENPEACE

Supermarkt-Check V

Stillstand statt Fortschritt

Ergebnis der fünften Greenpeace-Abfrage zu Haltungskennzeichnung und Sortiment der Frischfleisch- und Molkereiprodukte-Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels

Stand: Juni 2023

Kein Geld von Industrie und Staat

Greenpeace arbeitet international und kämpft mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Helfen Sie uns, eine lebenswerte Umwelt zu bewahren



► Jetzt Fördermitglied werden!

Mit Ihrem regelmäßigen Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit langfristig.

greenpeace.de/spenden/foerdermitglied

Impressum

Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040 30618-0 mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de
Politische Vertretung Berlin Marienstr. 19-20, 10117 Berlin, T 030 308899-0 Vi.S.d.P. Christiane Huxdorff Text Kristina Oberhäuser Foto Fred Dott © Greenpeace Produktion Maria Ljungdahl Gestaltung Klasse 3b Stand 06/2023; 10570 1

greenpeace.de

Zusammenfassung: Immer noch – Billigfleisch dominiert

**Für die Umstellung auf die besseren
Haltungsformen 3 und 4 bis 2030
braucht es mehr Tempo**

Die Haltungsform

Ein Großteil des deutschen Lebensmitteleinzelhandels (Aldi Nord & Süd, Edeka, Kaufland, Lidl, Netto, Penny, Rewe und BÜnting) hat im April 2019 eine einheitliche freiwillige Fleischkennzeichnung mit dem Namen *Haltungsform (HF)* für Frischfleischprodukte der Eigenmarken eingeführt, die seit 2021 auch auf verarbeitete Fleischprodukte und seit 2022 auf Milchprodukte ausgedehnt wurde. So soll für die Verbraucher:innen transparent gemacht werden, aus welcher Art von Haltung die tierischen Produkte stammen.

Die *Haltungsform* ist ein freiwilliges Kennzeichnungssystem, in dem bestehende unterschiedliche Haltungsprogramme für Geflügel, Schwein und Rind in vier Stufen kategorisiert werden: *Haltungsform 1 (Stall)*, *Haltungsform 2 (Stallhaltung plus)* – beide von Greenpeace als tierschutzwidrig eingeordnet –, sowie *Haltungsform 3 (Außenklima)* und *Haltungsform 4 (Premium)*.

Nach jahrelangen Debatten hat nun auch die Politik reagiert: Im Juni 2023 wurde endlich die staatlich verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung verabschiedet. Das fünfstufige System soll Supermarktkund:innen beim Fleischkauf helfen, indem es für mehr Transparenz über die Bedingungen in den Ställen sorgt. Die staatliche Kennzeichnung gilt allerdings zunächst nur für Schweinefrischfleisch im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und nur für Ware aus heimischer Erzeugung, nicht aber für Importe. Die Kriterien reichen bei Weitem nicht aus, denn Aspekte wie Transport, Schlachtung oder Tiergesundheit werden überhaupt nicht berücksichtigt. Die Kennzeichnung gilt zudem weder für Wurst, Schinken oder verarbeitete Tiefkühlware noch für Fleisch von Rind und Geflügel. Das Bundesverfassungsgericht prüft derzeit, ob die Mindesthaltungsstandards für Schweine insgesamt deutlich angehoben werden müssen.

Die Abfrage

Im Mai 2023 hat Greenpeace die acht großen Supermarktketten (Aldi Nord, Aldi Süd, Lidl, Kaufland, Edeka, Netto, Rewe und Penny) sowie Metro und Globus schriftlich gebeten, Auskunft über ihr Sortiment in Bezug auf Tierhaltung und Haltungskennzeichnung (freiwillige Kennzeichnung des LEH) zu geben. Die Umfrage bezog sich auf das in Deutschland verkaufte verpackte und unverpackte Frischfleisch sowie Frischmilch der Eigenmarken des jeweiligen Händlers im ersten Quartal. Bereits im Oktober 2019, August 2020, Oktober 2021 und Mai 2022 hat Greenpeace diese Abfrage durchgeführt.

Im Mai 2023 wollte Greenpeace erneut vom Handel wissen,

- ob die im April 2019 freiwillig vom Handel initiierte vierstufige Haltungskennzeichnung für Fleisch namens *Haltungsform (HF)* auf allen Frischfleisch-Produkten der Eigenmarken bzw. an der Theke genutzt wird,
- welchen prozentualen Anteil (bezogen auf die Gesamttonnage) welche Stufe der Haltungsform beim verkauften Frischfleisch (Geflügel, Schwein, Rind) bundesweit inzwischen einnimmt,
- ob das Unternehmen plant, Frischfleisch, das derzeit mit den schlechtesten *Haltungsformen 1 (Stall)* und *2 (Stallhaltung Plus)* ausgezeichnet wird, künftig aus dem Sortiment zu nehmen.

Zusätzlich wurden noch Fragen zu diesen Themen gestellt: Kennzeichnung von Milch, Gentechnik und Weidehaltung. Diese wurden aber nicht in die Benotung mit einbezogen, da sonst eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht gegeben wäre. Der Handel hat erst 2022 damit begonnen, die vier Haltungsformen im Milchsektor zu verwenden.

Greenpeace bewertet die Eigenangaben des Unternehmens. Eine Überprüfung der von den Supermarktketten gegebenen Antworten ist nicht hundertprozentig möglich. Greenpeace behält sich aber vor, immer wieder bundesweit in Filialen der befragten Handelsketten das Angebot stichprobenartig unter die Lupe zu nehmen und mit den Antworten abzugleichen. Die Bewertung der Abfrage basiert jedoch ausschließlich auf den Auskünften der jeweiligen Handelsketten.

Das Ergebnis

Die Unternehmen Metro und Norma haben den Fragebogen nicht beantwortet. Sie werden daher mit null Punkten bewertet und nicht weiter in die detaillierte Auswertung einbezogen.

Alle befragten Händler bleiben dabei, langfristig kein Frischfleisch und teilweise auch kein verarbeitetes Fleisch mehr aus den tierschutzwidrigen *Haltungsformen 1* und *2* bei ihren Eigenmarken anbieten zu wollen. Aldi Nord, Aldi Süd, Edeka/Netto, Kaufland und Rewe/Penny haben erklärt, ab 2030 nur noch Frischfleisch der besseren *Haltungsformen 3* und *4* zu verkaufen. Auch Lidl will aus der *Haltungsform 2* aussteigen, hat aber bisher weiterhin keinen konkreten Zeitplan für den Ausstieg aus *Haltungsform 2* vorgelegt.

Alle Händler geben weiterhin an, dass sich die Kennzeichnung mit der *Haltungsform* fest etabliert hat – obwohl es immer noch gravierende Lücken bei der Kennzeichnung gibt, vor allem beim Fleisch an den Bedientheken von Edeka, Kaufland und Rewe sowie bei Importware. Während in den Selbstbedienungsregalen nach Selbstauskunft des Einzelhandels Fleisch aus Deutschland so gut wie flächendeckend gekennzeichnet wird, sucht die Kundschaft an den Frischebedientheken oft vergeblich nach der *Haltungsform*. Abgesehen von den Lücken bei importiertem Fleisch, seien bei Edeka, Rewe und Kaufland deutsches Hähnchen-, Puten-, Schweine- und Rindfleisch nahezu vollständig mit der *Haltungsform* versehen. Greenpeace kann das nicht bestätigen.

Greenpeace überprüfte im Juni 2023 stichprobenartig Fleisch-Bedientheken in insgesamt 17 Städten und 44 Filialen von Rewe (19), Edeka (16) und Kaufland (9). Das Ergebnis: Nur rund 40 Prozent aller unverarbeiteten Frischfleischprodukte aus Deutschland waren gekennzeichnet. In fast 30 Prozent der besuchten Filialen wurden Produkte gar nicht direkt gekennzeichnet (Edeka 7, Rewe 5). Vor allem Fleisch mit der *Haltungsform 1* gab es so gut wie nicht, obwohl nach Angaben der Lebensmitteleinzelhändler ein Großteil des Rindfleischs in den Auslagen der Bedientheken aus dieser Stufe stammt: 85 Prozent bei Edeka und 55 Prozent bei Rewe. Bei Kaufland stammt nur 3 Prozent aus *Haltungsform 1*. Die Bilanz: Kaufland schnitt in Bezug auf Transparenz und Qualität an der Bedientheke mit 93 Prozent gekennzeichnete Ware am besten ab, gefolgt von

Rewe mit 41 Prozent und Edeka mit nur 18 Prozent. Auch der Anteil der *Haltungsformen 3* und *4* an der vorhandenen gekennzeichneten Ware war bei Kaufland mit über 80 Prozent am höchsten. Bei Rewe waren es immerhin knapp über 60 Prozent, bei Edeka nur knapp über 10 Prozent. An den Bedientheken klafft auch Jahre nach Einführung der *Haltungsform* eine riesige Lücke. Das grenzt an Verbrauchertäuschung, denn gerade das ungekennzeichnete Fleisch aus der schlechtesten *Haltungsform 1* fällt den Kund:innen gar nicht erst auf. Hier liegt die Vermutung nahe, dass diese Produkte dem Qualitätsimage der Bedientheken entgegenstehen und Supermärkte deshalb nicht darauf aufmerksam machen möchten. Greenpeace fordert eine zeitnahe vollständige Kennzeichnung auch in den Bedientheken.

Ausländische Spezialitäten nehmen eine Sonderstellung ein, da die Haltungsbedingungen entweder nicht bekannt sind oder nicht kontrolliert werden. In den SB-Regalen handelt es sich bei diesen Produkten aber nur um einen sehr kleinen Teil in Bezug auf die Gesamttonnage.

	Punkte ausschließlich SB	Punkte ausschließlich Bedientheke
Aldi Nord	134,6	
Aldi Süd	190,9	
Edeka	179,8	30,6
Kaufland	89,1	120,8
Netto	118,2	25,8
Lidl	115,4	
Penny	90,1	
Rewe	102,7	36,1

Im September 2021 haben alle großen Supermarktketten zugesichert, ab Ende 2021 kein frisches Hähnchen-, Puten- und Schweinefleisch der *Haltungsform 1* mehr zu verkaufen. In der Abfrage im Mai 2022 wurde dieses Datum bereits nach hinten geschoben, zum Teil bis 2025. Geflügel ist bei keinem Supermarkt mehr aus der *Haltungsform 1* zu bekommen. Schweinefleisch ist bei allen Ketten außer Aldi Nord und Süd nicht mehr aus *Haltungsform 1* zu bekommen, Rindfleisch wird bei Netto und Lidl sogar schon bis Ende 2024 umgestellt, bei den anderen – außer Edeka – bis Ende 2025. Edeka gibt kein Datum an, wann Rindfleisch komplett auf die besseren *Haltungsformen 3* und *4* umgestellt sein wird.

Bewertung

Das Ergebnis der fünften Greenpeace-Abfrage bei den Supermärkten zeigt im Vergleich zu den vorherigen Befragungen, dass sich der Markt weiter nur sehr langsam bewegt. Noch immer dominiert mit 87,3 Prozent (2022 waren es 86,8 Prozent) Fleisch aus den zwei schlechtesten Haltungsformen das Angebot. Trotz anders lautender Versprechungen der Supermärkte gibt es wieder zunehmend Fleisch aus der *Haltungsform 1* (21,5 Prozent 2023 gegenüber 18,8 Prozent 2022). Einen leichten Zuwachs gab es immerhin beim Angebot von Fleisch der *Haltungsform 3* (von 4,2 Prozent 2022 auf 5,6 Prozent 2023).

Abgesehen von Daten für das Gesamtsortiment bei Lidl und Rindfleisch bei Edeka haben inzwischen alle Unternehmen einen konkreten Zeitplan zur Umstellung des Frischfleisch-Sortiments vorgelegt, mit Ausstiegsdaten und teilweise Zwischenschritten für den Wechsel von *HF1* und *HF2* auf *HF3* und *HF4*. Lidl und Edeka teilweise halten sich ohne konkreten Ausstiegsplan leider weiterhin eine Hintertür offen. Greenpeace wird daher in den nächsten Jahren verstärkt das Angebot in den Läden monitoren und weiter auf konkreten Zeitangaben für die einzelnen Produktparten beharren. Denn Landwirt:innen brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit sowie langfristige, faire Abnahmeverträge. Der Handel setzt aktuell noch auf Fleisch aus qualvoller Tierhaltung. Er hat aber erkannt, dass die Billigfleisch-Produktion Mensch, Tier und Umwelt massiv ausbeutet. Zudem schwindet die gesellschaftliche Akzeptanz für billiges Fleisch, das zukünftige Generationen teuer zu stehen kommt. 87 Prozent der

befragten Konsument:innen haben 2022 im jährlich veröffentlichten Ernährungsreport des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) angegeben, dass ihnen eine verbindliche Tierhaltungskennzeichnung wichtig (34 Prozent) oder sogar sehr wichtig (53 Prozent) sei.

Humanmediziner:innen kritisieren immer wieder den hohen Einsatz von für die menschliche Gesundheit wichtigen Antibiotika in der Tiermast. Wasserwerke schlagen weiterhin Alarm, dass durch die massenhafte Ausbringung von Gülle das Grundwasser und damit auch Trinkwasser gefährdet ist. Auf der anderen Seite boomen Alternativprodukte im Fleisch- und Milchbereich, die auch von einzelnen Supermärkten besonders gefördert werden – allen voran Lidl mit ihrem Plan, den Anteil an pflanzlichen Proteinen kontinuierlich weiter auszubauen.

Die letzte Bundesregierung hat mit der Zukunftskommission Landwirtschaft die Weichen gestellt, um die Tierhaltung in Deutschland in den nächsten Jahren artgerecht umzubauen, Landwirt:innen zu fördern und über eine Tierwohlabgabe eine bessere Tierhaltung zu finanzieren. Die aktuelle Regierung darf nun den Umbau und Rückbau der Tierhaltung nicht alleine der Wirtschaft überlassen: Sie muss die gesetzlich verpflichtende Haltungskennzeichnung, die bisher nur für den Handel und Schweinefleisch gilt, auch auf Gastronomie, Großhandel und fleischverarbeitende Industrie ausweiten, sowie einen strengen gesetzlichen Rahmen schaffen, der tierschutzwidrige und klimaschädliche Produktion unterbindet.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel geht mit dem angekündigten Ausstieg aus den *Haltungsformen 1* und *2* einen richtigen und sehr wichtigen Schritt. Um die Klima- und Artenschutzziele jedoch erreichen zu können, muss die Zahl der gehaltenen Tiere in Deutschland bis 2035 halbiert werden. Das bedeutet nicht nur, dass der Handel zukünftig ausschließlich Fleisch aus besserer Haltung anbietet, sondern auch die Menge des verkauften Fleisches und damit der Konsum deutlich sinken muss. Das betrifft auch Gastronomie, Catering und Außer-Haus-Verpflegung (zum Beispiel in Kantinen und Mensen).

Schweineerei!

Mit durchschnittlich 53,37 Kilogramm pro Person im Jahr ist der Fleischkonsum (Schwein, Geflügel, Rind) in Deutschland viel zu hoch. Schweinefleisch macht dabei mit 30,95 Kilogramm den größten Anteil aus.

Der Skandal:

Die Schweinehaltung hinter *Haltungsform 1* (Stallhaltung) und *2* (Stallhaltung plus) verstößt nach Ansicht von Greenpeace gegen das Tierschutzgesetz und damit gegen die Verfassung.

Und selbst *Haltungsform 3* ist derzeit noch mit Vorsicht zu genießen: Die Haltungsform berücksichtigt nur die Mast, aber weder die Ferkelaufzucht noch die Haltung der Muttertiere. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass selbst bei der besseren *Haltungsform 3* den Ferkeln betäubungslos der Ringelschwanz kupiert oder die Muttertiere wochenlang in zu engen Käfigen fixiert wurden.



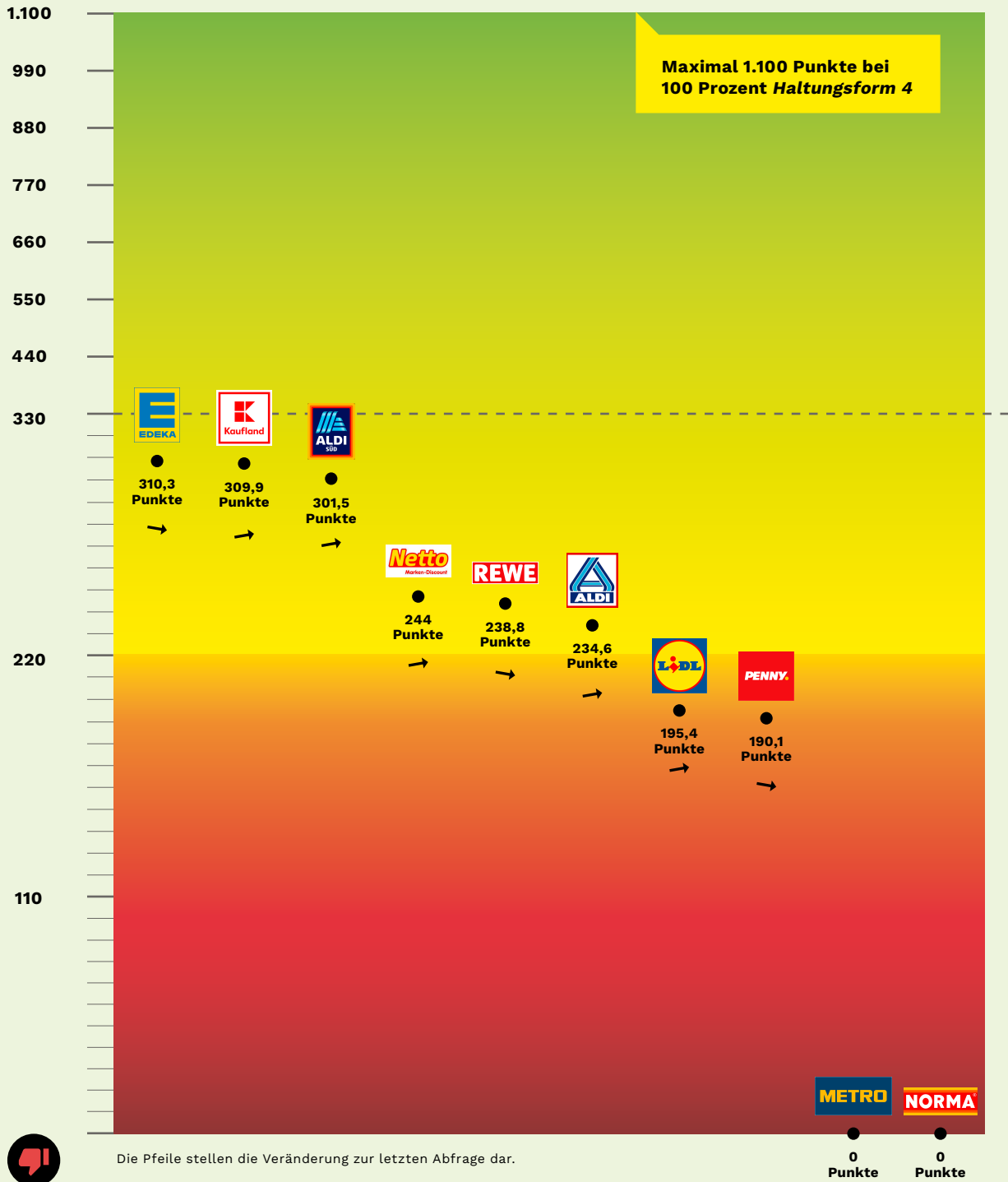
GP-Forderungen

- **Die Supermärkte müssen die noch verbleibenden Lücken bei der freiwilligen Kennzeichnung schließen und auch auf verarbeitetes Fleisch und Tiefkühlprodukte anwenden.**
- **Fleisch aus tierschutzwidriger und klimaschädlicher Billigfleischproduktion sollten alle Supermärkte über alle Warengruppen hinweg – mit klarer Zeitangabe – aus dem Programm nehmen.**
- **Die Umstellung auf *HF3* und *HF4* geht nicht von heute auf morgen. Um sie zu erreichen, müssen die Supermarktketten zeitnah langfristige Verträge mit Landwirt:innen eingehen und diese fair bezahlen.**
- **Die Politik muss den Umbau der Tierhaltung umfassend begleiten und einen strengen ordnungsrechtlichen Rahmen setzen sowie eine gesetzliche verpflichtende Haltungskennzeichnung für die gesamte Fleischindustrie einführen.**

Steiniger Weg zu mehr Tierwohl













Zum Teil höherer Anteil von Billigfleisch als im letzten Jahr



Ergebnis einer schriftlichen Greenpeace-Abfrage im Mai 2023.
Bewertung der Angaben zur Kennzeichnung sowie dem aktuellen und geplanten Frischfleischsortiment der Eigenmarken.

Das Ergebnis der Abfrage im Detail

Ranking max. erreichbare Punktzahl: 1100 Punkte*	Supermarkt	Vollständige Kennzeichnung des Frischfleisch- Angebotes der Eigenmarken?	Angebot <i>Haltungsform 1</i>	Angebot <i>Haltungsform 2</i>	Angebot <i>Haltungsform 3</i>	Angebot <i>Haltungsform 4</i>	Planen Sie Fleisch der schlechtesten <i>Haltungsformen 1 und 2</i> aus dem Sortiment zu nehmen?
310,3 Punkte		Ja, mit Ausnahmen, aber ohne konkrete Angaben von Prozenten	Pute: SB 0%, Theke 0% Hähnchen: SB 0%, Theke 0% Schwein: SB 0%, Theke 0% Rind: SB 62%, Theke 85%	Pute: SB 84%, Theke 98% Hähnchen: SB 79%, Theke 93% Schwein: SB 85%, Theke 94% Rind: SB 1%, Theke 1%	Pute: SB 1%, Theke 1% Hähnchen: SB 5%, Theke 3% Schwein: SB 2%, Theke 2% Rind: SB 1%, Theke 2%	Pute: SB 15%, Theke 1% Hähnchen: SB 16%, Theke 4% Schwein: SB 13%, Theke 4% Rind: SB 26%, Theke 2%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel bereits abgeschlossen Schwein bereits abgeschlossen Rind unbekannt Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
309,9 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: SB 1%, Theke 0% Hähnchen: SB 1%, Theke 0% Schwein: SB 1%, Theke 5% Rind: SB 7%, Theke 20%	Pute: SB 0%, Theke 0% Hähnchen: SB 0%, Theke 0% Schwein: SB 0%, Theke 0% Rind: SB 84%, Theke 3%	Pute: SB 94%, Theke 0% Hähnchen: SB 93%, Theke 0% Schwein: SB 94%, Theke 0% Rind: SB 0%, Theke 0%	Pute: SB 5%, Theke 100% Hähnchen: SB 4,5%, Theke 100% Schwein: SB 5%, Theke 98% Rind: SB 4%, Theke 79%	Pute: SB 1%, Theke 0% Hähnchen: SB 2,5%, Theke 0% Schwein: SB 1%, Theke 1% Rind: SB 4%, Theke 1%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel und Schwein bereits abgeschlossen, Rind bis 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
301,5 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 0,05% Rind: SB 0,6%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 19,6% Rind: SB 68,5%	Pute: SB 89,9% Hähnchen: SB 79,5% Schwein: SB 65,3% Rind: SB 0%	Pute: SB 9,8% Hähnchen: SB 10,5% Schwein: SB 5,4% Rind: SB 7%	Pute: SB 0,5% Hähnchen: SB 10% Schwein: SB 9,7% Rind: SB 20,5%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel bereits ab- geschlossen, Schwein und Rind bis 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
244 Punkte		Ja, ausgenommen internationale Spezialitäten: Rind: SB 6%	Pute: SB 0%, Theke 0% Hähnchen: SB 0%, Theke 0% Schwein: SB 0%, Theke 0% Rind: SB 73%, Theke 100%	Pute: SB 100%, Theke 100% Hähnchen: SB 96%, Theke 100% Schwein: SB 93%, Theke 91% Rind: SB 0%, Theke 0%	Pute: SB 0%, Theke 0% Hähnchen: SB 3%, Theke 0% Schwein: SB 3%, Theke 9% Rind: SB 4%, Theke 0%	Pute: SB 0%, Theke 0% Hähnchen: SB 1%, Theke 0% Schwein: SB 4%, Theke 0% Rind: SB 23%, Theke 0%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel und Schwein bereits abgeschlossen Rind bis 2024 Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
238,8 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: SB & Theke 0% Hähnchen: SB & Theke 0% Schwein: SB 1% Theke 2% Rind: SB 7% Theke 17%	Pute: SB 0%, Theke 0% Hähnchen: SB 0%, Theke 0% Schwein: SB 29%, Theke 4% Rind: SB 80%, Theke 55%	Pute: SB 88%, Theke 70% Hähnchen: SB 90%, Theke 93% Schwein: SB 66%, Theke 85% Rind: SB 0%, Theke 9%	Pute: SB 0%, Theke 29% Hähnchen: SB 0%, Theke 6% Schwein: SB 1%, Theke 4% Rind: SB 0%, Theke 24%	Pute: SB 12%, Theke 1% Hähnchen: SB 10%, Theke 1% Schwein: SB 4%, Theke 3% Rind: SB 14%, Theke 2%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel und Schwein bereits abgeschlos- sen, Rind bis 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
234,6 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: 0% Hähnchen: 0% Schwein: 0,2% Rind: 0,8%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 23,4% Rind: SB 80,5%	Pute: SB 100% Hähnchen: SB 84,6% Schwein: SB 72,2% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 9,4% Schwein: SB 1,6% Rind: SB 2%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 6% Schwein: SB 2,8% Rind: SB 17,5%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel bereits abgeschlossen Schwein und Rind bis 2025. Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
195,4 Punkte		Ja, ohne Ausnahmen!	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 0% Rind: SB 86,9%	Pute: SB 100% Hähnchen: SB 95,3% Schwein: SB 99% Rind: SB 0,2%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 2,2% Schwein: SB 0% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 2,5% Schwein: SB 1% Rind: SB 12,9%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel und Schwein bereits abgeschlossen Rind bis 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> aber OHNE Zeitangabe
190,1 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: 0% Hähnchen: 0% Schwein: 3% Rind: 6%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 0% Rind: SB 88%	Pute: SB 100% Hähnchen: SB 98% Schwein: SB 95% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 0% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 2% Schwein: SB 2% Rind: SB 6%	Ausstieg aus <i>HF1</i> : Geflügel und Schwein bereits abgeschlossen Rind bis 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> : komplett bis 2030
0 Punkte		Keine Beantwortung des Fragebogens					
0 Punkte		Keine Beantwortung des Fragebogens					

* 1100 Punkte erreichbar, wenn das Angebot ausschließlich Haltungsform 4 entspräche.
** SB = Selbstbedienungsbereich
*** Theke = Frischetheke mit Bedienung

Weitere wichtige Informationen

Kennzeichnung von Milch

Anfang 2022 haben alle Supermärkte damit begonnen, auch Milch- und Molkereiprodukte mit den bekannten *Haltungsformen 1 bis 4* zu kennzeichnen. Allerdings ist die Menge an gekennzeichneten Produkten in den Filialen noch überschaubar.

	Konsummilch ohne Kennzeichnung in Prozent	Molkereiprodukte ohne Kennzeichnung in Prozent
Aldi Nord	50,2	93,8
Aldi Süd	42,1	90
Edeka	80	85
Kaufland	40	k.A.
Netto	86	88
Lidl	75,9	99,6
Penny	85	95
Rewe	79	84

Gentechnik

Wie bei der letzten Abfrage ist allen Lebensmittel-einzelhändlern eine nachhaltige Fütterung der Tiere wichtig. Entscheidend dabei ist der Verzicht auf Pflanzen, die gentechnisch verändert wurden. Dabei setzen sie zunehmend auf heimische bzw. europäische Futtermittel und Zertifizierungsprogramme. Weiterhin werden frisches Geflügelfleisch, Schalen-eier sowie Milchprodukte der Eigenmarken des Handels weitgehend ohne Gentechnik produziert – zu erkennen am ‚Ohne GenTechnik‘-Label auf den Produkten. Dies trifft auch auf einzelne Schweine- und Rindfleischprogramme zu. Alle Händler bekennen sich zum Standard der gentechnikfreien Fütterung und wollen ihn beibehalten beziehungsweise ausbauen. Mit der Umstellung der Fleischproduktion auf die *Haltungsformen 3 und 4* ist die gentechnikfreie Fütterung automatisch enthalten, da sie ein Kriterium für die Haltungsformen ist.

Darüber hinaus sprechen sich alle Händler gegen eine Deregulierung der so genannten ‚Neuen Gentechnik‘-Verfahren aus. Um das Vertrauen der Kundschaft zu erhalten, haben Transparenz und Wahlfreiheit eine besonders hohe Priorität. Aktuell wird auf EU-Ebene über die Zulassung von ‚Neuer Gentechnik‘ diskutiert. Alle befragten Unternehmen wollen, dass diese zur eindeutigen Erkennbarkeit über den gesamten Verlauf der Wertschöpfungskette hinweg ein klar definiertes Zulassungsverfahren durchläuft, dem Vorsorgeprinzip entspricht, rückverfolgbar ist und eine Kennzeichnung direkt auf dem Produkt führt.

Weidehaltung

Der Begriff Weidemilch ist in Deutschland rechtlich nicht geschützt, daher können auch die Kriterien bei den verschiedenen Vollsortimentern und Discountern unterschiedlich sein. Aber viele Milcherzeuger:innen orientieren sich an den Mindestvorgaben: 120 Tage im Jahr mindestens 6 Stunden auf der Weide. Für Bio-Kühe ist vorgeschrieben, dass sie auf die Weide kommen, daher haben die Anbauverbände auch strengere Kriterien und schreiben sogar bis zu 180 Tage Weidegang vor. In allen Supermärkten finden sich Produkte von Tieren aus Weidehaltung, von Milchprodukten bis hin zu Hackfleisch. Das Unternehmen Lidl gibt an, dass es sich bei mehr als 20 Prozent ihrer Milch um Weidemilch handelt.

Verarbeitete Produkte

Erfreulicherweise wollen alle Supermärkte die Kennzeichnung auch auf verarbeitete Produkte ausweiten, so dass Kund:innen auch bei Schinken, Salami und Co. erkennen können, aus welcher Haltungsform die Produkte stammen. Und obwohl alle sagen, dass sie bei frischem Fleisch langfristig nur noch *Haltungsform 3 und 4* verkaufen wollen, will bei verarbeiteten Produkten diesen Schritt bisher nur Aldi gehen.

Zur Methodik

So hat Greenpeace die Antworten der Supermärkte bewertet

Frage 1

Kennzeichnen Sie Ihr Frischfleisch vollständig mit der *Haltungsform*?

Alle Einzelhändler nutzen die sogenannte *Haltungsform* und haben angegeben, dass sie ihr SB-Sortiment vollständig kennzeichnen. Ausnahme seien z. B. internationale Spezialitäten wie z. B. Rindfleisch aus Argentinien, die noch nicht gekennzeichnet werden. Diese Ausnahmen machen aber nur einen sehr geringen Prozentsatz aus, dafür gab es in der Bewertung keine Abzüge.

- ▶ **Ja** 50 Punkte
- ▶ **Nein, nur die SB-Ware, nicht an der Theke** 25 Punkte
- ▶ **Nein** 0 Punkte

Frage 2

Wie viel Prozent der Gesamttonnage Frischfleisch-Eigenmarken unterteilt in Geflügel (Hähnchen/Pute), Schwein und Rind bieten Sie in den unterschiedlichen *Haltungsformen* an?

- ▶ **Prozentangaben in der *Haltungsform 1*** 0 Punkte
- ▶ **Prozentangaben in der *Haltungsform 2*** multipliziert mit 1
- ▶ **Prozentangaben in der *Haltungsform 3*** multipliziert mit 5
- ▶ **Prozentangaben in der *Haltungsform 4*** multipliziert mit 10
- ▶ **Keine Angabe** 0 Punkte

Die durch die Prozentangaben erreichten Punkte wurden mit dem pro-Kopf-Fleischverzehr je Tierart im Verhältnis zum Gesamt-Verzehr Fleisch gewichtet (Gesamtverzehr: 53,37 kg, davon Schwein 30,95 kg, Geflügel 13,05 kg, Rind 9,37 kg).

Bei Anbietern von SB- und Thekenware fand zusätzlich eine Gewichtung statt. Es wurde davon ausgegangen, dass 75 % der abgefragten Gesamttonnage als SB-Ware und 25 % als Thekenware verkauft werden. Weder Edeka, Kaufland noch Rewe wollten dazu genau Angaben machen. Greenpeace hat sich an der aktuellsten Fleischbilanz des BMEL orientiert: <https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung-fischerei/versorgungsbilanzen/fleisch>

Rechenbeispiele

- a.) Händler gibt an, 97% Hähnchenfleisch der *Haltungsform 2* anzubieten. Rechnung:
 $97 \times 1 \times (\text{pro Kopf-Verzehr Hähnchenfleisch } 8,7 \text{ kg} : \text{durch Gesamtverzehr Fleisch } 53,37 \text{ kg}) = 15,81 \text{ Punkte.}$
- b.) Händler gibt an, 2% Schweinefleisch der *Haltungsform 4* anzubieten. Rechnung:
 $2 \times 10 \times (30,95 : 53,37) = 11,6 \text{ Punkte}$
- c.) Händler gibt an, 3% SB-Hähnchen und 100% Theke-Hähnchen der *Haltungsform 3* anzubieten. Annahme: SB entspricht 75%, Theke 25% der Verkäufe. Rechnung:
SB: $3 \times 5 \times (8,7 : 53,37) \times 0,75 \text{ (SB)} = 1,83 \text{ Punkte}$
Theke: $100 \times 5 \times (8,7 : 53,37) \times 0,25 \text{ (Theke)} = 20,38 \text{ Punkte}$
SB + Theke = $1,83 + 20,38 = 22,21 \text{ Punkte}$

Frage 3

a) Planen Sie, den Mindeststandard der *Haltungsform 1* zukünftig aus dem Sortiment zu nehmen?

- ▶ **Ja, mit Zeitangabe** 20 Punkte
- ▶ **Ja, ohne Zeitangabe** 10 Punkte
- ▶ **Nein oder keine konkrete Aussage** 0 Punkte

b) Planen Sie, den Mindeststandard der *Haltungsform 2* zukünftig aus dem Sortiment zu nehmen?

- ▶ **Ja, mit Zeitangabe** 30 Punkte
- ▶ **Ja, ohne Zeitangabe** 10 Punkte
- ▶ **Nein oder keine konkrete Aussage** 0 Punkte

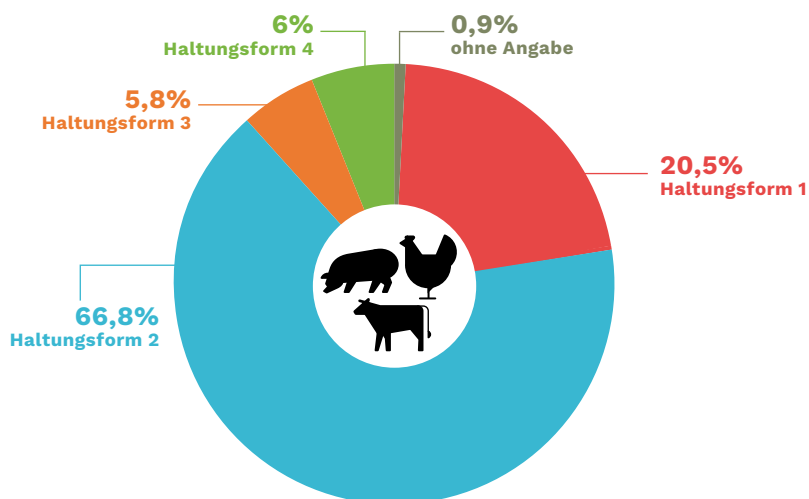
Höchste erreichbare Punktzahl

Wenn alle Produkte zu 100% unter der *Haltungsform 4* angeboten werden würden (ideales Angebot), wäre es möglich max. 1100 Punkte zu erzielen.

Sortiment: Derzeit noch hauptsächlich Billigfleisch

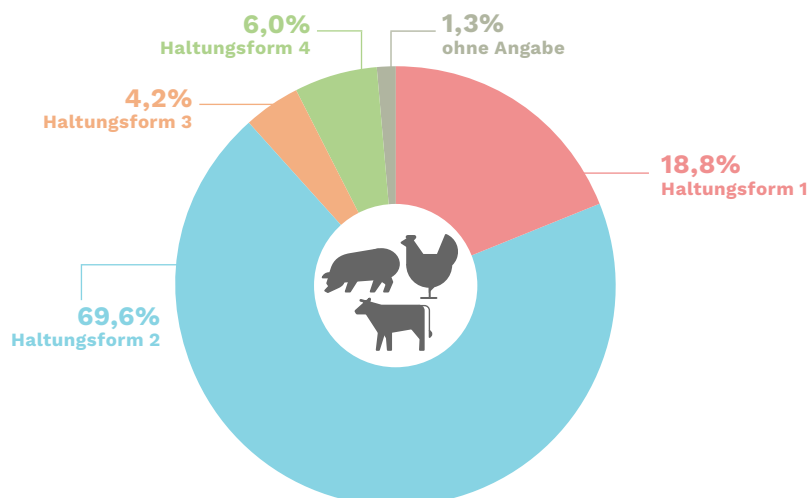
Wie sich das Frischfleischangebot nach Haltungform zusammensetzt

Frischfleischsortiment 2023 der Supermarkt-Eigenmarken nach Haltungform 1– 4*



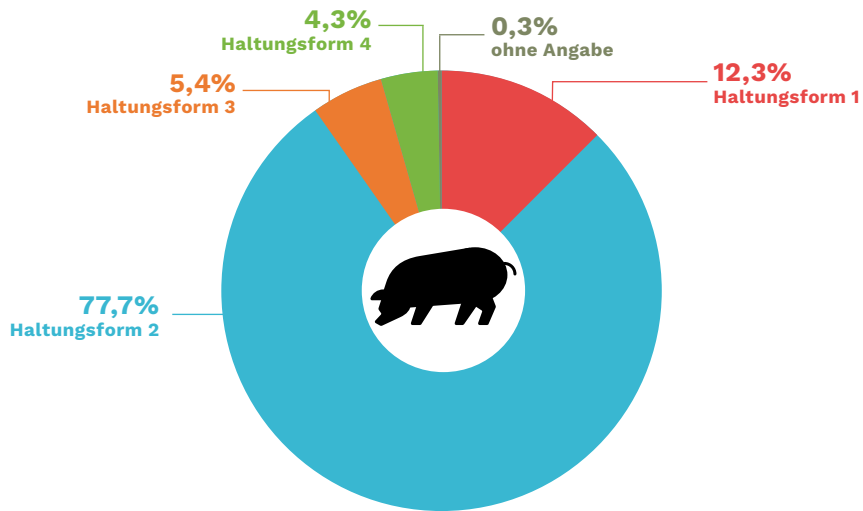
*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.
An 100 fehlende Prozent sind auf Ab- und Aufrundungen zurückzuführen.

Im Vergleich: Zustand 2022



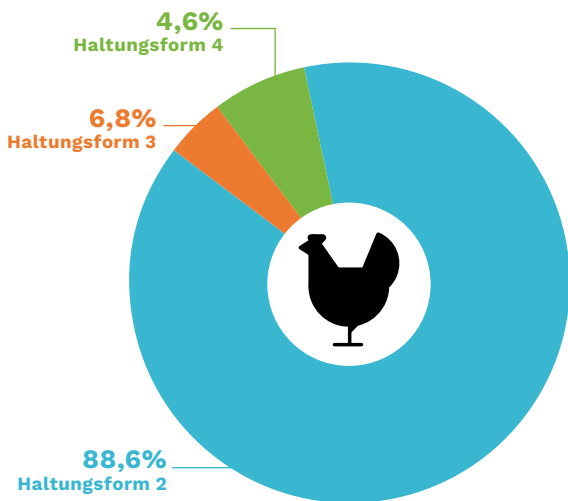
*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.

Schweinefleisch-Sortiment der Supermarkt-Eigenmarken nach Haltungsform 1– 4*



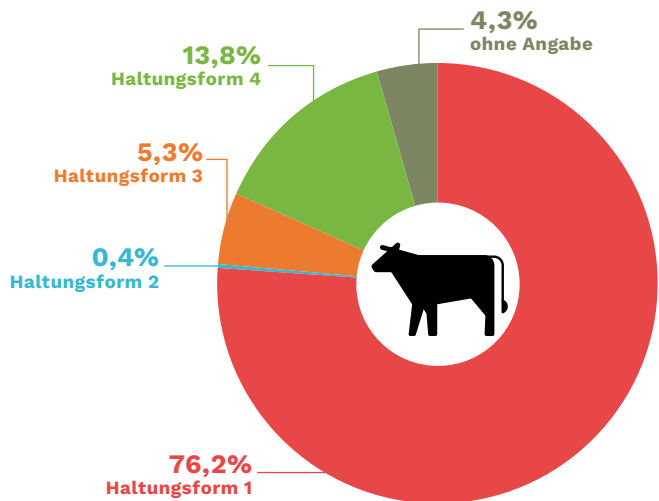
*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.

Geflügelfleisch-Sortiment der Supermarkt-Eigenmarken nach Haltungsform 1– 4*



*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.

Rindfleisch-Sortiment der Supermarkt-Eigenmarken nach Haltungsform 1– 4*



*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.